

LEITBILD

KAN

Katholische Arbeitsstelle Nidwalden

Vorwort

Die Katholische Arbeitsstelle Nidwalden startete 1985 im Bereich Jugendseelsorge. Später kamen die Bereiche Katechese, Firmweg 18+, Nidwaldner Pfarreiblatt, Erwachsenenbildung und Pastoralplanung hinzu.

Im April 2008 haben rund 50 Personen mit verschiedensten kirchlichen Hintergründen - Pfarreverantwortliche, Pfarreiräte, Religionslehrpersonen, Ehrenamtliche, Behördenmitglieder - anlässlich einer ganztägigen Zukunftskonferenz die Vergangenheit und Zukunft der KAN ausführlich diskutiert und ihre Vorstellungen und Wünsche formuliert.

Die Ergebnisse dieser Tagung dienen als Grundlage für das vorliegende Leitbild.

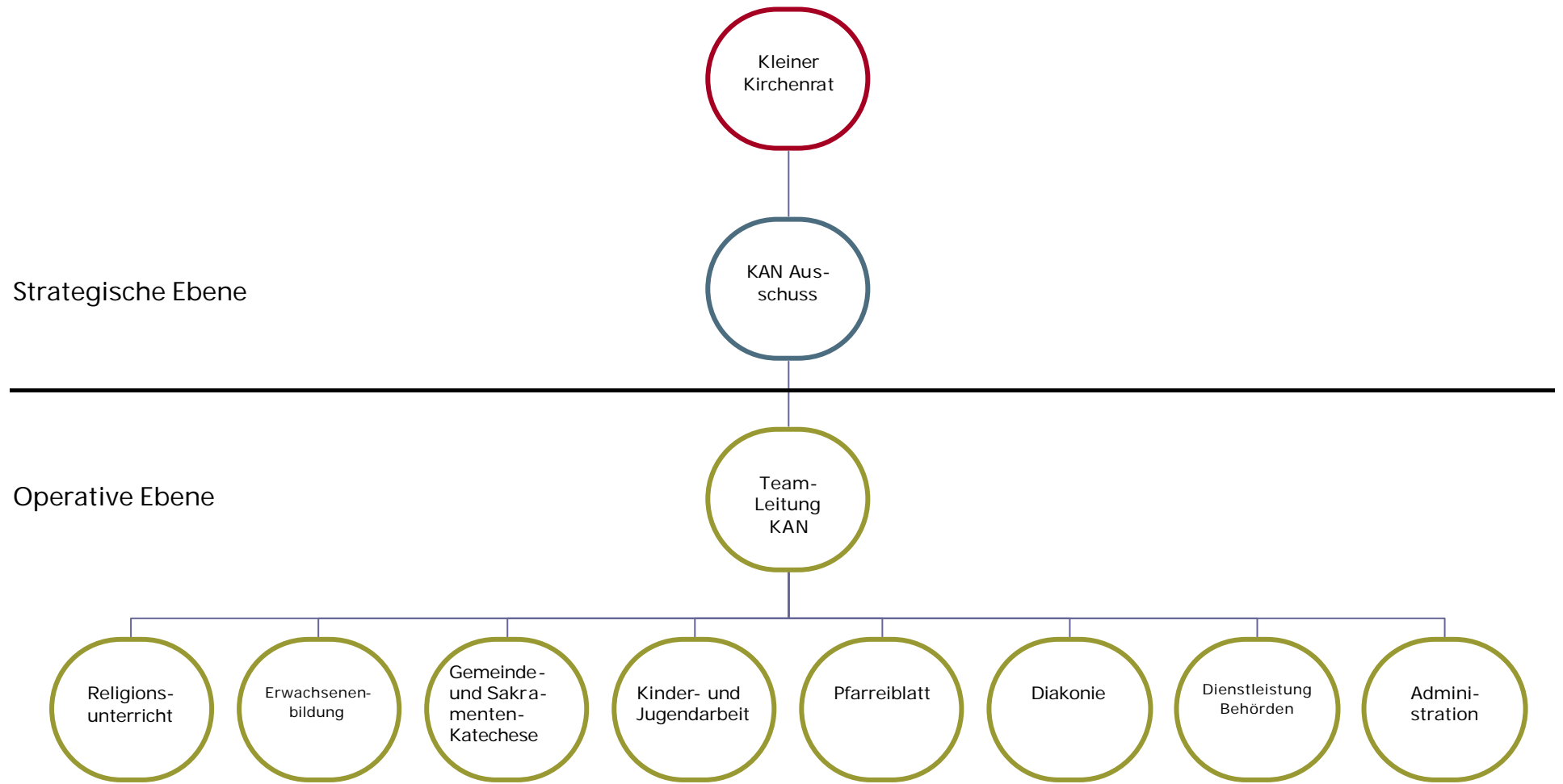
Es soll Richtung geben für die Arbeit der KAN und mithelfen, die Kirche Nidwalden so zu gestalten und zu verändern, wie es der deutsche Physiker und Philosoph Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007) formulierte: „Die Kirche hat nicht den Auftrag, die Welt zu verändern. Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Welt.“

Klaus Odermatt, Mitglied des Kleinen Kirchenrates

Zweck

Die KAN ist die Dienstleistungs-, Animations-, Fach-, Beratungs- und Koordinationsstelle der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden. Sie steht im Dienst der Landeskirche, des Dekanats sowie der Pfarreien und ist einer zukunftsgerichteten Pastoral verpflichtet.

Organisation



Finanzierung

Die KAN wird durch die Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden als Arbeitgeberin finanziert.

Zielgruppen

- **Kirchliche Mitarbeitende**: Katechetinnen und Katecheten, HGU-Leiterinnen und Leiter, Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, Diakone, Priester
- **Ehrenamtliche**
- **Kirchliche Gruppierungen, Verbände und Vereine**
- **Kirchenräte, Pfarreiräte**

Arbeitsfelder

Der kirchliche **Religionsunterricht** hilft mit, den Glauben zu verkünden und weiterzugeben. Er orientiert sich an der biblischen Botschaft, macht Religion erfahrbar, führt ins religiöse Sprachverständnis ein, vermittelt christlich geprägte ethische Grundwerte, führt ins kirchliche Leben ein, fördert die religiöse Beheimatung und den interreligiösen Dialog, begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem religiösen Weg. (vgl. Lehrplan für den kirchlichen Religionsunterricht auf der Primarstufe im Kanton Nidwalden, S. 5f)

Die kirchliche **Erwachsenenbildung** kann grundsätzlich in allen Bereichen der Bildungsarbeit einen eigenen Beitrag leisten. Sie soll in erster Linie dem Menschen helfen, sein Leben aus dem christlichen Glauben klarer zu sehen und es sinnvoller zu gestalten; in der pluralistischen Welt das spezifisch Christliche sichtbar zu machen und erleben zu lassen, dass die Menschen gemeinsam unterwegs sind und gemeinsam Verantwortung tragen. (Synode 72, Diözese Basel, Bildungsfragen und Freizeitgestaltung, 9 Erwachsenenbildung)

Die **Gemeindekatechese** begleitet Menschen auf ihrer Glaubens- und Sinnsuche und führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den Sakramenten hin. Sie animiert Menschen verschiedener Zielgruppen und jeden Alters für spirituelle Wege und fördert die Vertiefung des persönlichen Glaubens in der christlichen Gemeinschaft und katholischen Traditionen.

Die kirchliche **Kinder- und Jugendarbeit** ist Dienst der Kirche an der zukunftsprägenden, jungen Generation. Ausgangspunkt dieses Dienstes ist die Lebenswelt der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Dabei geht es um die Befähigung zum engagierten, kontaktfähigen, kritischen, freien, selbst- und verantwortungsbewussten Menschsein. Als Orientierungspunkt dient die Lebensweise Jesus von Nazaret. Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt von einer christlich fundierten Sinnfindung.

Das **Pfarreiblatt** ist in der modernen Kommunikationswelt nach wie vor ein wichtiges Instrument in der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Die kantonalen Seiten verbinden über die Pfarrei hinaus, indem sie den Blick über die eigenen Pfarreigrenzen ermöglichen.

Diakonie und Solidarität sind tragende Säulen einer christlich geprägten Gemeinschaft. Die diakonische Arbeit stellt den Betroffenen und den verschiedenen Fachkräften die Fachkompetenzen und die notwendigen Hilfestellungen zur Verfügung. Sie betreibt Lobbyarbeit für die Schwachen und greift aktiv in den Meinungsbildungsprozess zu sozialen Fragen ein.

Die **Dienstleistung für Kirchenbehörden** bietet ressortbezogene Informationen für kirchliche Behörden zum besseren Verständnis der spezifischen Situation von innerkirchlicher und staatlich strukturierter Kirchenorganisation an.

Die **Administration** wird zentral geleistet. Darüber hinaus koordiniert sie die Daten und verwaltet die Kantonale Kirchliche Agenda. Zudem übernimmt sie die Administration des Dekanats.

Grundsätze

Lebensweltorientiert

Ausgangspunkte der KAN-Arbeit bilden die Realität der Kirche mit ihren Pfarreien, der Lebenswirklichkeit Einzelner und der Gesellschaft.

Zukunftsorientiert

Den Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft begegnet die KAN mit lösungsorientierten Antworten, welche sowohl innovativ als auch auf die Realitäten in den Pfarreien ausgerichtet sind.

Glaubensorientiert

Die Handlungsansätze der KAN basieren auf christlichen Werten und orientieren sich an der Lebenspraxis Jesu. Sie befähigen Menschen den Weg zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung und im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu beschreiten.

Gemeinschaftsorientiert

Teamorientiertes Arbeiten und Vernetzung prägen die Arbeitsweise der KAN. Dies führt einerseits zu Transparenz, optimaler Ressourcennutzung und andererseits zu grösstmöglicher Partizipation.

Genderorientiert

Die KAN-Arbeit berücksichtigt die Unterschiede in den Realitäten der beiden Geschlechter sowie innerhalb der Geschlechtergruppen. In ihren Strukturen, Konzepten, Beratungen und Angeboten berücksichtigt sie den Genderaspekt.

Qualitätsorientiert

Die oben erwähnten Grundsätze sind Indikatoren für die Qualitätssicherung und werden in regelmässigen Abständen überprüft.

Kompetenzen

Die KAN vereinigt als Ganzes die nötigen Fachkompetenzen für die einzelnen Arbeitsbereiche. Nebst den theologischen, pastoralen, pädagogischen, psychologischen, methodischen und didaktischen sind zusätzlich folgende Kompetenzen anzuführen: Projektmanagement, Mediation, Animation, Koordination, Kommunikation, Konzeptarbeit, Medienarbeit, Administration und EDV-Kenntnisse.

Die KAN-Mitarbeitenden verfügen über gute Selbst- und Sozialkompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Führungskompetenz, Teamfähigkeit, Flexibilität, Kreativität und Empathie.

Umsetzung dieses Leitbildes

Die konkrete Umsetzung wird in den Ausführungsbestimmungen geregelt. Diese werden regelmässig überprüft und den Gegebenheiten angepasst. Darin befinden sich die Stellenbeschriebe, die Rechte, Pflichten und Entscheidungskompetenzen auf der strategischen und operativen Ebene.

Genehmigt durch den Kleinen Kirchenrat
15. Dezember 2008